

Jahresbericht 2017

DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

mit den Tochtergesellschaften

- DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH
- DRK-Bonn Pflegedienste gGmbH
- DRK-Rettungsdienst Rhein-Berg GmbH



*Gute Ideen begeistern immer,
auch wenn es sie schon lange gibt!*





Vorwort

der Vorsitzenden Ingeborg Schmidt 3

Jahresrückblick

Das Jahr 2017 im Überblick 4

Engagement

Die Ortsvereine 8
 Bericht der Kreisbereitschaftsleitung..... 14

Nationale Hilfsgesellschaft

9.768 Einsätze und ein neuer Azubi beim DRK-Rettungsdienst..... 16
 Breitenausbildung: Erste Hilfe für Jedermann..... 18

Kinder, Jugend und Soziales

Schutz vor Gewalt für besonders schutzbedürftige Personen 19
 Integration steht im Fokus der Arbeit mit Zuflucht suchenden Menschen..... 20
 Familienbildungswerk verzeichnet mehr als 3.000 Teilnehmer..... 22
 Treffpunkt Kindertagespflege: Wenn die Tagespflegeperson erkrankt..... 23
 Kindertagesstätten und Offener Ganzttag: Qualität sichern, Einflussnahme steigern..... 24

Pflege und Betreuung

Das DRK bietet Unterstützung und Hilfe bis ins hohe Alter 26

Zahlen, Daten, Fakten

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse 29
 Organe des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. 30

**Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Rotkreuz-Kameraden,**

wenn ich heute auf die vergangenen Jahre zurückblicke, kann ich zufrieden behaupten, dass das Jahr 2017 vergleichsweise ruhig verlaufen ist. Wir sind im „Alltag“ angekommen, widmen uns dem Tagesgeschäft und arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Verbandes.

Haben wir vor fünf Jahren – im Jahr 2012 – noch acht Offene Ganztagsgrundschulen und drei Kindertagesstätten mit insgesamt 817 Kindern betreut, so sind es heute 20 Einrichtungen. 1.822 Kinder haben heute in den DRK-Kindertagesstätten und Offenen Ganztagsgrundschulen den ersten Kontakt zum Roten Kreuz und unseren Grundsätzen. Allein im Jahr 2017 haben wir die Trägerschaft von drei weiteren Offenen Ganztagsgrundschulen in Overath und Bergisch Gladbach sowie von zwei Kindertagesstätten in Burscheid und Bergisch Gladbach übernommen. Eine Entwicklung, die mich als Vorsitzende des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. sehr stolz macht und mit der wir uns für die Zukunft sehr gut aufgestellt haben. Denn was kann es Schöneres und Sinnvolleres geben, als in den Nachwuchs zu investieren.

300 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, sowie rund 700 hauptamtliche Kräfte arbeiten jeden Tag auf's Neue daran, dass das Rote Kreuz auch weiterhin ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens im Rheinisch-Bergischen Kreis und den umliegenden Kreisen bleibt. Für diesen Einsatz möchte ich allen Rotkreuzlern im Namen des Vorstandes recht herzlich danken.

Gleichzeitig gilt mein Dank aber auch allen Spendern und Förderern, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben. Sie alle haben einen wertvollen Beitrag geleistet. Vielen Dank dafür!



Es lohnt sich, dem folgenden Bericht Aufmerksamkeit zu schenken, denn er zeigt anschaulich, was der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. gemeinsam mit den Ortsvereinen und seinen Tochtergesellschaften im Jahr 2017 alles geschafft hat. Ohne das Engagement und den unermüdlichen Einsatz unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie der Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würde es diesen Jahresbericht nicht geben.

Aus diesem Grund: Freuen Sie sich auf einen kurzen Rückblick ins Jahr 2017 und lassen Sie gemeinsam mit uns die Ereignisse aus dem vergangenen Jahr noch einmal Revue passieren. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre
Ingeborg Schmidt

Erste Vorsitzende
 DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Das Jahr 2017 im Überblick: Es ist viel passiert!

Weiterbildung in der Pflege

Acht Kolleginnen und Kollegen der DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH haben mit Erfolg die Qualifizierung „Behandlungspflege der Leistungsgruppe 1 + 2“ abgeschlossen. In einem 5-wöchigen Aufbaulehrgang wurden alle notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse, die über die Inhalte der Schwesternhelferinnen/Pflegediensthelfer-Ausbildung hinaus gehen und den Forderungen des Landesrahmenvertrages NRW entsprechen, verständlich dargestellt.

Karneval

Während die einen feiern, beginnt für die anderen eine der arbeitsintensivsten Zeiten des Jahres. Bei rund 40 Sanitätsdiensten von Weiberfastnacht bis Veilchendienstag leisteten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der DRK-Ortsvereine mehr als 3.000 Dienststunden im Rahmen von Umzügen und karnevalistischen Abendveranstaltungen.

Putztag in Bergisch Gladbach

Auf Initiative des DRK-Ortsvereins Bergisch Gladbach e.V. beteiligten sich neben den Aktiven des Ortsvereins auch einige Bewohner und Mitarbeiter der DRK-Flüchtlingsunterkünfte Katterbach und Senefelder Straße an der Aktion „Bergisch Gladbach putz(t) munter“. Angemeldet hatten sich im Vorfeld rund 30 Helfer, gekommen waren letztendlich mehr als 50 Männer, Frauen und Kinder um die Bergisch Gladbacher Fußgängerzone von Müll und Unrat zu befreien.



Flüchtlinge ziehen von Katterbach nach Lückerrath

Nach Fertigstellung der neuen Flüchtlingsunterkunft auf dem alten Carparkgelände für bis zu 286 Personen, konnten im April die ersten Bewohner einziehen. 136 Männer, Frauen und Kinder siedelten aus der Flüchtlingsunterkunft Katterbach in die Containerbauten nach Lückerrath um. Die Katterbacher Unterkunft sollte zeitnah zurückgebaut werden.

DRK feiert Richtfest

Im Dezember 2016 haben die Bauarbeiten für die neue DRK-Kindertagesstätte in Refrath begonnen, vier Monate später konnte der DRK-Kreisverband bereits das Richtfest feiern. Unter der Leitung von Architekt Michael Koppetsch entsteht hier ein mehr als 668 qm großer Neubau, in dem ab Jahresende die ersten Kinder betreut werden können.



Fertighaus für die Kinderbetreuung

Nach weniger als zwei Monaten Bauzeit konnte das neue Fertighaus auf dem Gelände der Flüchtlingsunterkunft Paffrath-Hand fertig gestellt werden. Das Gebäude, das aus der Kooperation zwischen dem Werkstoffunternehmen Covestro, dem französischen Fertighaushersteller Logelis und weiteren Partnern entstanden ist, ist nahezu komplett ökologisch aus nachhaltigen Werkstoffen gebaut. Die Stadt Bergisch Gladbach hatte sich als erste Kommune in Deutschland bereit erklärt, dieses Pilotprojekt mit zu tragen und ein solches Fertighaus für die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft Paffrath-Hand für die Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen.



Weltrotkreuztag

Als es gerade hell wurde, waren viele Rotkreuzler deutschlandweit bereits auf den Beinen, um ihren Aktionsstand für den Weltrotkreuztag aufzubauen und den Pendlern einen heißen Kaffee anzubieten. So auch die Aktiven des Roten Kreuzes im Rheinisch-Bergischen Kreis. Unter dem Motto „Rotes Kreuz – Kein kalter Kaffee“ hatten sie am S-Bahnhof in Bergisch Gladbach sowie am Busbahnhof in Wermelskirchen ihren Stand aufgebaut und überraschten die Pendler mit frischem, heißen Kaffee. Dieser wurde bei den kühlen Temperaturen am Vormittag gerne angenommen und bot die Gelegenheit, für ein kurzes Gespräch über die Arbeit des Roten Kreuzes.

10 Jahre KGS Hand

Seit zehn Jahren gibt es an der Katholischen Grundschule in Bergisch Gladbach-Hand die Nachmittagsbetreuung im Rahmen des Offenen Ganztags. In Trägerschaft des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. besuchen aktuell 132 Kinder die Offene Ganztagschule. Mit einem bunten Fest wurde nun das 10-jährige Bestehen der Offenen Ganztagsgrundschule gefeiert.

Was geht mit Menschlichkeit?

„Was geht mit Menschlichkeit?“ lautet das Motto der neuen JRK-Kampagne, deren Startschuss beim SuperCamp in Prora auf Rügen gefallen ist. Auch eine kleine Delegation aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis hat die lange Reise auf sich genommen, um sich vier Tage lang mit 1.700 Jugendrotkreuzlern aus ganz Deutschland auszutauschen. Neben dem Start der Kampagne standen vor allem das fröhliche Miteinander und Kennenlernen auf dem Programm.

PTZ-10 zur Übung in Euskirchen

Gerne folgten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. der Einladung des DRK-Kreisverbands Euskirchen, die im Rahmen einer Katastrophenschutzübung den Abtransport von 200 verletzten Personen nach einem Zugunglück simulieren wollten. Hierzu schickte der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis einen Patiententransportzug 10 (PTZ-10) zum Bundeswehrgelände nach Euskirchen, wo bereits alles für die Übung vorbereitet war. Aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis waren hierfür 20 Personen sowie acht Fahrzeuge im Einsatz.



Qualität sichern. Standards ausbauen.

Mit der Kampagne „Gute OGS darf keine Glücksache sein“ fordert die Freie Wohlfahrtspflege NRW entscheidende Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Ganztagsbetreuung in NRW. Höhepunkt der Kampagne bildete eine Kundgebung vor dem Düsseldorfer Landtag, der sich rund 90 Mitarbeitende aus Offenen Ganztagsgrundschulen in Trägerschaft des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. und vier weiteren Wohlfahrtsverbänden anschlossen. Die zuvor mit den Schülern bemalten T-Shirts mit den Forderungen für bessere Bedingungen in der Nachmittagsbetreuung wurden vor dem Landtag aufgehangen.

Flüchtlingskinder lernen Schwimmen

Dank der freundlichen Unterstützung der Allianz Deutschland AG - Region NordWest, die für die Förderung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen finanzielle Mittel zur Verfügung stellte, konnte im August die Teilnahme an Schwimmkursen für interessierte Familien ermöglicht werden. Von der Schwimmbildung für kleine Kinder bis hin zum Erwachsenenschwimmen reichte das Angebot.

Bundeskanzlerin zu Gast in Bergisch Gladbach

Auf ihrer Tour durch Nordrhein-Westfalen machte Bundeskanzlerin Angela Merkel auch Station in Bergisch Gladbach. Dort sprach sie vor rund 4.000 Menschen auf dem Konrad-Adenauer-Platz, um die Kandidaten ihrer Partei vor der Landrats- und Bundestagswahl zu unterstützen. Die Aktiven des DRK-Ortsvereins Bergisch Gladbach e.V. waren im Vorfeld mit der sanitäts- und rettungsdienstlichen Absicherung der Veranstaltung beauftragt worden. Für die Rotkreuzler war dies ein Sanitätsdienst, den sie in dieser Form nicht jeden Tag zu bewältigen haben. Einsatzleiter Michael Groß arbeitete im Vorfeld eng mit dem Bundeskriminalamt zusammen. Der eigentliche Dienst stellte sich für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer als eher ruhig heraus.



Gewaltschutzkoordinatorin nimmt Tätigkeit auf

Mit dem Ziel, die Sicherheit von Kindern, Jugendlichen und Frauen, sowie anderen besonders schutzbedürftigen Personen in den Bergisch Gladbacher Flüchtlingsunterkünften zu verbessern, beschäftigt der DRK-Kreisverband seit September eine Gewaltschutzkoordinatorin. Durch die Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend konnte diese Personalstelle eingerichtet werden.

DRK-Beratungsstelle für Geflüchtete

Ein neues Angebot für Flüchtlinge hält der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. seit September in Overath vor. Dank der Unterstützung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen konnte eine Beratungsstelle für Geflüchtete eröffnet werden. Hier finden Menschen mit Fluchthintergrund Unterstützung und Antwort zu Fragen rund um ihren Aufenthalt und ihre soziale Situation in Deutschland. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiter im Kontakt mit Behörden.

Babymarkt stellt Kinderwagen zur Verfügung

Als Mitte Oktober in der DRK-Flüchtlingsunterkunft in Paffrath-Hand ein Feuer ausbrach, war der Schrecken bei allen Beteiligten groß. Doch dank des schnellen Eingreifens von Sicherheitsdienst und DRK-Mitarbeitern konnte Schlimmeres verhindert werden. Es entstand lediglich ein Sachschaden am Aufenthaltsraum und dem dazugehörigen Mobiliar. Dazu zählten auch die Kinderwagen, die dort abgestellt waren und dem Feuer zum Opfer fielen. Dank der großartigen Unterstützung des Babymarktes in Frechen und der Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung konnten kurzfristig alle betroffenen Familien mit einem neuen Kinderwagen ausgestattet werden.



Cat Ballou übernehmen Patenschaft

Im September spielte die Band Cat Ballou zwei große Hallenkonzerte im ausverkauften Kölner E-Werk. Als neue Projektpaten des DRK-Projektes „Leben mit dem Tod“ hatten die vier Musiker betroffene Jugendliche zum Konzert eingeladen und begrüßten sie im Anschluss daran zum „Meet & Greet“ im Backstage-Bereich. Für die 15 Mädchen und Jungen, die erst vor kurzem einen nahestehenden Angehörigen verloren haben, war dieser Abend ein unvergessliches Erlebnis.



Stärkung des sozialen Ehrenamts

Mit dem Ziel, das soziale Ehrenamt im Rheinisch-Bergischen Kreis zu stärken, beschäftigt der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. ab sofort eine Ehrenamtskoordinatorin. Schwerpunkt der Arbeit ist die Gewinnung, Ausbildung und Bindung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die vom DRK betriebenen Einrichtungen im Rheinisch-Bergischen Kreis, wie zum Beispiel die Kindertagesstätten, Offenen Ganztagsgrundschulen und Flüchtlingsunterkünfte.

Buttons für den guten Zweck

Mit einem Button-Verkauf während der kompletten Karnevalssession unterstützte das Bergisch Gladbacher Dreigestirn das DRK-Projekt „Leben mit dem Tod“. Die Auftaktveranstaltung zu dieser närrischen Spendenaktion fand im Dezember unter Beteiligung von Centermanagerin Bettina Wisniewski, Bürgermeister Lutz Urbach, den Labbesen, Ferdinand Linzenich und vielen mehr in der RheinBerg-Galerie



**DRK-Ortsverein
Bergisch Gladbach e.V.**

Gegründet:	1905
Aktive Mitglieder:	70
Fördermitglieder:	1.220
JRK-Mitglieder:	47
Dienststunden:	5.487
Altkleider in Tonnen:	73,7
Blutspendetermine:	20
Blutspender:	1.432

Sanitätsdienste

Im Jahr 2017 hat die Bereitschaft des DRK-Ortsvereins Bergisch Gladbach an 94 Sanitätsdiensten mitgewirkt. Dabei sind 2.241 Dienststunden angefallen; 197 Hilfeleistungen mussten durch die Sanitäter des Roten Kreuzes versorgt werden; bei 37 Hilfeleistungen war ein Weitertransport in umliegende Krankenhäuser notwendig. Bei den folgenden Sanitätsdiensten engagierten sich die Helferinnen und Helfer auch überregional: Fußballspiele im Rhein-Energie-Stadion in Köln und in der Bay-Arena in Leverkusen, Konzerte im Rhein-Energie-Stadion sowie Bereitstellungseinsätze zu Silvester in Köln.

Ein ganz besonderer Sanitätsdienst

Hoher Besuch in Bergisch Gladbach: Der 1. FC Köln absolvierte ein Freundschaftsspiel gegen den SV 09 Bergisch Gladbach e.V. in der Belkaw-Arena. Zu diesem Anlass übernahm der DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach e.V. die sanitäts- und rettungsdienstliche Betreuung der Veranstaltung. Lediglich zu zwei Notfällen mussten die Sanitäter im Stadion ausrücken. Insgesamt waren an diesem Abend sechs Sanitäter, ein Notarzt, ein Rettungs- und ein Krankentransportwagen im Einsatz. Da blieb auch noch ein wenig Zeit, um das 1:7 – für den 1. FC Köln – vom Spielfeldrand aus zu beobachten.

DRK-Ortsverein mobilisiert zum Putztag

Auf Initiative von Tobias Margotte vom DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach e.V. beteiligten sich neben den Aktiven des Ortsvereins auch einige Bewohner und Mitarbeiter der DRK-Flüchtlingsunterkünfte an der Aktion „Bergisch Gladbach putz(t) munter“. Mehr als 50 Männer, Frauen und Kinder halfen an diesem Tag die Bergisch Gladbacher Fußgängerzone von Müll und Unrat zu befreien. Gut zu erkennen waren die Rotkreuzler hierbei an ihren roten Kappen.

Brandstifter zerstören Altkleider-Container

Zu den weniger erfreulichen Nachrichten aus dem Jahr 2017 zählt der Brand der Altkleidercontainer an der DRK-Unterkunft an der Jakobstraße. Wie ein Augenzeuge berichtete, zündeten zwei Jugendliche Feuerwerkskörper an, warfen diese in einen der Container und flüchteten. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte den Brand umgehend löschen, so dass größerer Schaden abgewendet werden konnte. Die enthaltenen Altkleider sowie der Container selbst waren allerdings zerstört. Insgesamt sammelte der DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach im vergangenen Jahr mehr als 70 Tonnen Altkleider, die von den Bürgerinnen und Bürgern in die Container geworfen oder bei Straßensammlungen in Säcken vor die Türe gestellt wurden.



**DRK-Ortsverein
Bensberg & Refrath e.V.**

Gegründet:	1909
Aktive Mitglieder:	k.A.
Fördermitglieder:	1.400
JRK-Mitglieder:	k.A.
Dienststunden:	5.400
Altkleider in Tonnen:	44,5
Blutspendetermine:	5
Blutspender:	362

Neuwahlen

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Bensberg & Refrath standen am 21. März Neuwahlen auf der Tagesordnung. Als neue Geschäftsführerin des DRK-Ortsvereins Bensberg & Refrath wurden Frau Katja Donsbach gewählt. Neue Schatzmeisterin ist Christina Hoppe. Damit hat sich der Vorstand des Ortsvereins, nach der Wahl von Tatjana Barale zur ersten Vorsitzenden im Jahr 2016, verjüngt und komplett neu aufgestellt. Die im Vorjahr umgesetzte Umstrukturierung der Aufgaben innerhalb des Vorstandes wurde auf ihren Erfolg hin analysiert und für gut befunden.

Besondere Sanitätsdienste

Mehrere tausend Zuhörer feierten auf dem Gelände der Bundesanstalt für Straßenwesen im Juni 2017 ein Benefizkonzert zu Gunsten des Vereins „Hits fürs Hospiz“. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Bensberg & Refrath e.V. unterstützten diese Veranstaltung, bei der unter anderem die Paveier und die BigBand der Bundeswehr spielte, mit der sanitäts- und rettungsdienstlichen Versorgung und leisteten so ihren Spendenbeitrag.

Im Rahmen ihrer NRW-Tour machte Bundeskanzlerin Angela Merkel auch Station in Bergisch Gladbach, wo die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des

DRK-Ortsvereins Bensberg & Refrath gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden des DRK-Ortsvereins Bergisch Gladbach den Sanitätsdienst stellten. Der Dienst an sich erwies sich als eher ruhig und konnte souverän abgearbeitet werden.

Neujahrsbrunch

Als Dankeschön für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr veranstaltet der DRK-Ortsverein Bensberg & Refrath jedes Jahr einen Neujahrsbrunch für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Dieser war auch in 2017 wieder sehr gut besucht, nicht zuletzt durch die beliebte „Geschenkeauswahl“. Der Helfer mit den meisten Einsatzstunden im vergangenen Jahr darf als erster aus einem großen Portfolio diverser Kleinigkeiten sein Dankeschön-Geschenk aussuchen.

Rettungshundeprüfung

Am 18. November kam den aktiven Helferinnen und Helfern wieder eine besondere Ehre zuteil. An diesem Tag durften sie, wie auch schon im Jahr 2016, die Rettungshundeprüfung des DRK-Landesverbandes Nordrhein e.V. im Gebäude der Feuerwehr Refrath begleiten. Die Veranstaltung bereitete allen teilnehmenden Helferinnen und Helfern viel Freude und das Lob der Teilnehmer und des Veranstalters waren Beweis genug für einen gelungenen Betreuungseinsatz.



DRK-Ortsverein Overath e.V.

Gegründet:	1928
Aktive Mitglieder:	21
Fördermitglieder:	keine Angabe
JRK-Mitglieder:	18
Dienststunden:	3750
Altkleider in Tonnen:	keine Angabe
Blutspendetermine:	13
Blutspender:	733

DRK-Ortsverein Kürten e.V.

Gegründet:	1971
Aktive Mitglieder:	20
Fördermitglieder:	411
JRK-Mitglieder:	0
Dienststunden:	keine Angaben
Altkleider in Tonnen:	13,26
Blutspendetermine:	16
Blutspender:	918

DRK-Ortsverein Burscheid e.V.

Gegründet:	1902
Aktive Mitglieder:	14
Fördermitglieder:	103
JRK-Mitglieder:	0
Dienststunden:	792
Altkleider in Tonnen:	4,57
Blutspendetermine:	8
Blutspender:	514

Bereitschaftsleitung

Nachdem sich der DRK-Ortsverein Overath im Jahr 2016 komplett neu strukturiert hat, fanden bei der Jahreshauptversammlung ergänzende Vorstandswahlen statt. Der langjährige Rotkreuzler Detlef Werner wurde zum stellvertretenden Bereitschaftsleiter gewählt und unterstützt in dieser Funktion nun Malte Polke und Saskia Klöckner.

Bereitschaftsausflug

Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls organisierte die Bereitschaftsleitung im Juli 2017 einen Ausflug für die ehrenamtlich Aktiven des Ortsvereins. Gemeinsam machte man sich auf den Weg nach Schleiden/Eifel zur Burg Vogelsang, wo auch ein Besuch des Rotkreuz-Museums auf dem Programm stand.

Blutspende

Sechs Helferinnen und Helfer engagieren sich ehrenamtlich im Bereich der Blutspende. In dieser Funktion zeichnen sie sich für die Organisation der Blutspendetermine in enger Absprache mit dem Blutspendendienst-West sowie für die Betreuung und Verpflegung der Spender verantwortlich. Im Jahr 2017 konnte der DRK-Ortsverein Overath insgesamt 733 Blutspender zu 13 Terminen begrüßen. Darunter waren 54 Erstspender.



DRK-Ortsverein Leichlingen e.V.

Gegründet:	1902
Aktive Mitglieder:	71
Fördermitglieder:	740
JRK-Mitglieder:	18
Dienststunden:	8.854
Altkleider in Tonnen:	keine Angaben
Blutspendetermine:	12
Blutspender:	1.038

Sanitätsdienste

Die Bereitschaften Leichlingen und Witzhelden wurden im Jahr 2017 zu rund 40 lokalen Sanitätsdiensten angefordert. Darüber hinaus unterstützten sie bei größeren Veranstaltungen im Kreisgebiet, wie zum Beispiel an Karneval und zur Wermelskirchener Kirmes. Überregional kamen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei Bundesligaspielen in Köln und Leverkusen sowie bei der Gamescon in Köln zum Einsatz.

Umbaumaßnahmen

In der Unterkunft der Bereitschaft Leichlingen standen in diesem Jahr diverse Umbaumaßnahmen auf der Tagesordnung, um die Räumlichkeiten den aktuellen Anforderungen anzupassen. So wurden der Bereitschafts- und Funkraum sowie die Garage umgebaut und neu gestaltet.

Wechsel der JRK-Leitung

Im Jahr 2017 trat die bisherige JRK-Leiterin Ann-Kathrin Paas von ihrem Amt zurück. Als Nachfolger konnte Sven Jansen gewonnen werden. Seine Stellvertretung übernimmt Heike Moskopp. Mit dem Wechsel der JRK-Leitung war auch eine Neuorganisation sowie eine Umstrukturierung der Aufgaben notwendig. Sven Jansen zeichnet sich für Gruppenstunden, die JRK-Mitglieder sowie für die Koordination von Veranstaltungen und Diensten verantwort-

lich. Heike Moskopp hält den Kontakt zum Vorstand, übernimmt den Schriftverkehr und unterstützt Sven Jansen in seinen Aufgaben.

Begegnungsstätte

Die Begegnungsstätte des DRK-Ortsvereins Leichlingen hat sich als Treffpunkt in der Umgebung etabliert. Bei Kaffee und Kuchen betreuten die zwölf ehrenamtlichen Helferinnen hier 267 Besucher an 27 Öffnungstagen. Darüber hinaus fanden hier die Jahreshauptversammlung, die Blutspenderehrung sowie 12 Blutspendetermine statt. Für externe Kursangebote stellt der DRK-Ortsverein Leichlingen seine Begegnungsstätte gerne zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurden hier Englisch und Yoga für Senioren angeboten.

Adventsnachmittag für Senioren

Im Dezember fand in der Aula der Gemeinschaftsgrundschule Flamerscheid der von der Bereitschaft Witzhelden organisierte Adventsnachmittag für Senioren statt. Bei Kaffee und Kuchen führte der erste Vorsitzende des Ortsvereins, Rüdiger Hagedorn, durch den Nachmittag mit Aufführungen der Musikschule, Weihnachtsgeschichten und Beiträgen der Kirchengemeinden. Für die musikalische Begleitung des Nachmittags sorgte traditionell Klaus Dabringhaus.



DRK-Ortsverein Wermelskirchen e.V.

Gegründet:	1896
Aktive Mitglieder:	42
Fördermitglieder:	364
JRK-Mitglieder:	28
Dienststunden:	keine Angaben
Altkleider in Tonnen:	115
Blutspendetermine:	13
Blutspender:	1.436

Blutspende

Der Arbeitskreis Blutspende konnte im Jahr 2017 insgesamt 1.436 Spender zu 13 Blutspendeterminen begrüßen - darunter 128 Erstspender. Es konnten 1.265 Blutkonserven (Vorjahr 982) an das Blutspendeteam aus Breitscheid übergeben werden. Damit leistete der DRK-Ortsverein Wermelskirchen einen wichtigen Beitrag zur Blutversorgung in Deutschland.

JRK-Supercamp

Im Juni fand in Prora auf Rügen das Supercamp des JRK-Bundesverbandes statt. 20 Jungen und Mädchen aus dem Jugendrotkreuz Wermelskirchen hatten die lange Reise auf sich genommen und stellten damit eine der größten Teilnehmergruppen der rund 1.700 Jugendlichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nutzte der DRK-Ortsverein Wermelskirchen das letzte Mai-Wochenende, um auf seine Aktivitäten aufmerksam zu machen. Im Rahmen der Veranstaltung „Wermelskirchen – Das Fest“ hatten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer einen kleinen Infostand in der Innenstadt aufgebaut und parallel dazu an der DRK-Unterkunft einen kleinen Trödelmarkt veranstaltet. Hier wechselten Kinderbekleidung und Spielzeug den Besitzer.

Katastrophenschutz

Sehr umfangreich waren die Aktivitäten des DRK-Ortsverein Wermelskirchen im Bereich des Katastrophenschutzes. Die praktische Ausbildung am Material der Einsatzeinheit fand einmal im Monat samstags in der Zeit von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt.

Zu Beginn des Jahres 2017 mussten sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit der Suche nach einer neuen Unterkunft für die Fahrzeuge und das Material der Einsatzeinheit 03 beschäftigen. Ein neues Gebäude war schnell gefunden, so dass der Umzug nach Dabringhausen einige Kapazitäten im ersten Halbjahr gebunden hat.

Weiterentwicklung des Verbandes

Auf Initiative des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. fand im Jahr 2017 die Auftaktveranstaltung zur Weiterentwicklung des Verbandes im Bereich des Ehrenamts statt. Unter der Leitung von Unternehmensberater Dr. Christoph Tiebel waren die Bereitschaftsleiter aller Ortsvereine zu einer Tagung eingeladen, um gemeinsam Aufgaben und Ziele für die Zukunft zu formulieren. Es wurde – genau wie für den hauptamtlichen Bereich – ein Wertekompass erstellt, der die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zukünftig in ihrer Arbeit leiten soll.



DRK-Ortsverein Rösrath e.V.

Gegründet:	1921
Aktive Mitglieder:	74
Fördermitglieder:	keine Angaben
JRK-Mitglieder:	123
Dienststunden:	13.900
Altkleider in Tonnen:	keine Angaben
Blutspendetermine:	12
Blutspender:	607

Ferienfreizeit auf St. Peter Ording

Die traditionelle Ferienfreizeit führt die Kinder und Jugendlichen des DRK-Ortsvereins Rösrath e.V. jedes Jahr nach St. Peter Ording. 32 Kinder erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Gemeinsam besuchte die Gruppe das Wattforum, unternahm eine Wattwanderung und durfte bei der Pflege der Tiere im Westküstenpark helfen. Neben den Ausflügen standen Workshops und Spiele auf dem Programm. Als dann die selbstgebastelten Drachen auch noch hervorragend am Strand in die Lüfte stiegen, war die Begeisterung groß. Das DRK-Rösrath übernimmt jedes Jahr für zahlreiche Kinder den Beitrag für die Freizeit, wenn die Eltern diesen nicht bezahlen können.

JRKler erleben Katastrophenschutz

Auch wenn es immer schwieriger wird, Ausbilder für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu gewinnen, ist es dem DRK-Ortsverein Rösrath gelungen, sein JRK-Ausbildungskonzept noch interessanter zu gestalten. Ab sofort werden die älteren JRK-Kids an Themen des Katastrophenschutzes herangeführt.

Fackelzug in Solferino

Auch in diesem Jahr haben einige Rösrather Helferinnen und Helfer am Fackelzug in Solferino/Italien teilgenommen. Zum Gedenken an die Schlacht und die Gründung des Roten Kreuzes versammeln sich

hier jedes Jahr tausende Rotkreuzler aus der ganzen Welt. Der Besuch des Rotkreuzmuseums und des Gebeinehauses standen ebenso auf dem Programm, wie die Fahrt nach Sirmione.

Freundschaft mit dem Roten Kreuz in Madona

Im August empfing der Ortsverein Rösrath die Kameradinnen und Kameraden des Lettischen Roten Kreuzes. Die Partnerschaft zwischen dem DRK in Rösrath und dem Roten Kreuz in Madona besteht nun bereits seit 18 Jahren. Jedes Jahr versendet der Ortsverein Rösrath mehrere LKW-Ladungen mit Möbeln und Hilfsgütern nach Madona, deren erfolgreiche Verwendung bei jedem Besuch stolz präsentiert wird. Inzwischen ist aus der Partnerschaft längst Freundschaft geworden und bei jedem Treffen werden neue Projekte geplant.

Sanitätsdienst mit besonderem Einsatz

Bei der großen Open-Air-Veranstaltung der Firma „Möbel Höffner“ wurde der DRK-Ortsverein Rösrath mit der sanitätsdienstlichen Absicherung der Veranstaltung beauftragt. Vor Ort wurde eine Unfallhilfestelle eingerichtet, ein RTW stand einsatzbereit und ein Notarzt war den ganzen Tag vor Ort. Außer einem Transport wegen frühzeitig einsetzender Wehen bei einer Besucherin verlief der Einsatz für die 22 Helferinnen und Helfer eher ruhig.

Bericht der Kreisbereitschaftsleitung: Es war ruhiger als in den Vorjahren

Der Katastrophen- und Zivilschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland stützt sich auf die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die bereit sind, ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Das Deutsche Rote Kreuz im Rheinisch-Bergischen Kreis besetzt drei Einsatzeinheiten und arbeitet aktiv an der Sicherstellung des Katastrophen- und Zivilschutzes mit. Einsatzeinheiten sind die grundlegenden Einsatzformationen, welche vielseitig einsetzbar sind. In ihnen wirken die Fachdienste Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie Technik und Sicherheit unter einheitlicher Führung in Abhängigkeit der Einsatzlage zusammen. Dabei kann die Einsatzeinheit sowohl als komplette Einheit als auch nur in Fachgruppen eingesetzt werden. Bei Großschadenslagen können mehrere Einsatzeinheiten zusammen alarmiert werden, zum Beispiel um einer großen Anzahl von Verletzten und Betroffenen zu helfen.

Das Deutsche Rote Kreuz kommt mit diesen Einsatzeinheiten allerdings nicht nur bei Großschadenslagen zum Einsatz. Auch in der täglichen, nicht polizeilichen Gefahrenabwehr im Rheinisch-Bergischen Kreis ist das Deutsche Rote Kreuz nicht wegzudenken. Hierbei ist es egal, ob es sich bei der Hilfe um das Betreuen von Personen oder die Verpflegung der Feuerwehreinsatzkräfte handelt. Tag und Nacht sind die ehrenamtlichen Helfer des Deutschen Roten Kreuzes bereit, ihre Hilfe den Menschen zukommen zu lassen, die sie am dringendsten benötigen. Damit im Einsatzfall genügend Einsatzkräfte verfügbar sind, standen im Jahr 2016 mehr als 200 Rotkreuzler zur Mitwirkung in den Einsatzeinheiten bereit.

Um Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit des Katastrophenschutzes zu geben, sind auf den folgenden Seiten die wichtigsten Einsätze und Übungen kurz zusammengefasst. Hier zeigt sich, wie vielfältig die Arbeit der DRK-Einsatzeinheiten ist.



Steffen Schmidt, seit 2014 stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter beim DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V., blickt zurück auf ein vergleichsweise ruhiges Jahr für die Einsatzeinheiten im Rheinisch-Bergischen Kreis:

„Nach einem sehr ereignisreichen Start ins Jahr 2016 sollte der Jahresbeginn 2017 für die Bereitschaften wieder gewohnte Züge annehmen. Neben zahlreichen Neujahrssanitätsdiensten und Bereitschaftsversammlungen gab es außerdem wieder viele Karnevalssitzungen, die durch das DRK sanitätsdienstlich abgedeckt wurden. All dies während den bereits seit Ende 2016 laufenden Vorbereitungen auf den Straßenkarneval.“

Um auch in Zukunft die stetig wachsenden Anforderungen im Bereich der sanitätsdienstlichen Abdeckung bedienen zu können und außerdem den Kreis bei Einsätzen des Patiententransportzuges zu unter-

stützen, konnten wir im Februar unsere Vorhaltung an Rettungsmitteln auf drei Rettungswagen ausbauen. Dieser Ausbau ist besonders durch die hohe Zahl von Diensten während der Karnevalstage notwendig geworden.

Ende Februar erwartete uns nun der Straßenkarneval. Monate der Vorbereitung sollten in der Durchführung von 41 Sanitätswachdiensten innerhalb von fünf Tagen gipfeln. Diese beeindruckende Anzahl ist natürlich nur mit vereinten Kräften aller Ortsvereine und des Kreisverbandes möglich. Insgesamt wurden 3654 Helferstunden absolviert. Ein einzelner Helfer hätte dafür (bei durchgehendem Einsatz) umgerechnet 152,25 Tage oder fast fünf Monate gearbeitet. Während dieser Zeit wurden durch die Kräfte des DRK insgesamt 115 Hilfeleistungen durchgeführt. Damit ist die Anzahl an Hilfeleistungen im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise deutlich zurück gegangen. Allerdings ist die Zahl der Patienten, die zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden mussten, mit 42 in etwa auf Vorjahres-Niveau. Wie bereits im Jahr 2016 wurde im Katastrophenschutzzentrum an der Jakobstraße in Bergisch Gladbach eine Einsatzzentrale während der Karnevalstage besetzt, welche die DRK Einsatzleiter und die Leitstelle des Kreises bei ihren Aufgaben unterstützt hat.



Nach diesem arbeitsreichen Start konnten die Kräfte des DRK seit knappen 1,5 Jahren nun endlich einmal durchatmen. Die Flüchtlingssituation hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt bereits entspannt, sodass wir endlich mit den notwendigen Nachbereitungsarbeiten starten konnten. Aufräumen, auffüllen, Planung und Vorbereitung standen nun auf dem Plan, nur ans-

ausruhen war weder bei den Bereitschaften noch im Kreisverband zu denken. Immerhin wollte das restliche Jahr ebenfalls durchgeplant werden.

Am 20.06.2017 nahm der Patiententransportzug 10 des Rheinisch-Bergischen Kreises an einer Übung in Euskirchen teil. Mit dieser Übung sollte der Patientenabtransport aus einem Behandlungsplatz 50 NRW und die Verteilung der Verletzten auf verschiedene Krankenhäuser geübt werden. Die Ergebnisse dieser Übung sollten maßgeblich in neue Einsatzkonzepte zum Thema Massenanfall von Verletzten gehen.

Natürlich wurden über den Sommer hinweg einige Sanitätswachdienste absolviert, unter anderem bei OpenAirs, Konzerten oder beim Fußball. Zum Ende der Sommerferien sollte wieder eine etwas arbeitsintensivere Zeit anbrechen. Es wurden nahezu gleichzeitig im gesamten Kreisgebiet Straßenfeste, Herbstmärkte und Erntedankfeste veranstaltet. Besonders die Tage der Kirmes Wermelskirchen waren wie jedes Jahr besonders arbeitsreich.

Auch fanden in diesem Jahr Ausbildungen statt, so konnten 15 neue Sprechfunker und 14 neue Sanitätsdiensthelfer ausgebildet werden. Außerdem nahmen insgesamt 25 Helfer an den Ausbildungen zur Helfergrundausbildung teil. Ebenfalls besonders zu erwähnen sind acht neue Betreuungsdiensthelfer, die ihre Fachdienstausbildung abschließen konnten. Vier neue Rettungssanitäter verstärken seit diesem Jahr unseren ehrenamtlichen Rettungsdienst.

Das war das Jahr 2017 aus Sicht der Bereitschaften. Nicht erwähnt sind hier die vielen Hundert weiteren Sanitätswachdienste, die Präsentationen auf den Stadtfesten, Übungen der Einsatzeinheiten vorort, Treffen der Bereitschaftsleiter und der Führungskräfte, Dienstabende der Bereitschaften, Ausbildungsabende der Einsatzeinheiten, Altkleidersammlungen, Blutspendetermine, Aufräumaktionen und vieles Weitere.

Zusammenfassend bleibt uns nur zu sagen, dass wir ein spannendes Jahr erlebt haben, in dem viele tausend Helferstunden absolviert wurden und hervorragende Rotkreuzarbeit geleistet wurde.“

9.768 Einsätze und ein neuer Azubi beim DRK-Rettungsdienst



Im Auftrag des Rheinisch-Bergischen Kreises betreibt der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. die Rettungswachen in Kürten, Leichlingen, Overath und Odenthal. Im unmittelbaren Zuständigkeitsbereich stellen dort knapp 90 haupt- und ehrenamtliche Rettungsassistenten sowie Rettungs- und Notfallsanitäter die rettungsdienstliche Versorgung im Kreisgebiet sicher.

Im Jahr 2017 hatten die DRK-Einsatzkräfte insgesamt 9.768 Einsätze mit 12.718 Einsatzstunden zu verzeichnen. Dabei legten sie mit ihren Rettungs- und Krankentransportwagen insgesamt 336.853 Kilometer zurück. Die Vorhaltezeit, in der die Rettungskräfte inkl. Rettungsmittel einsatzbereit standen und auf die Alarmierung warteten, betrug im vergangenen Jahr 41.292 Stunden.

Die Rettungswagen kamen immer dann zum Einsatz, wenn eine potenziell lebensbedrohliche Erkrankung oder Verletzung schnelles Handeln erforderte. Dies ist bei einem Herzinfarkt oder Schlaganfall ebenso der Fall wie bei allen Notfällen mit chirurgischem Hintergrund, zu denen es etwa bei Verkehrs-, Arbeits- und Freizeitunfällen kommen kann. Dabei arbeiteten die DRK-Rettungskräfte nach dem sogenannten Rendez-Vous-System, wie es bundesweiten Standards entspricht und bei dem nach Bedarf ein Notarzt hinzugerufen wird.

Doch nicht nur im akuten Notfall war auf die DRK-Rettungswachen Verlass. Mit ihrer Arbeit stellten sie auch den qualifizierten Transport von Patienten ins Krankenhaus oder zum Arzt sicher, wo dies nicht auf anderem Wege möglich war, und boten damit u.a. Dialyse- und Chemotherapiepatienten Hilfe und Begleitung.

Fabian Urbach ist der erste Auszubildende zum Notfallsanitäter beim DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis. Nach seinem Abschluss der Fachoberschulreife an der Integrierten Gesamtschule in Paffrath absolvierte er im Januar 2017 zuerst eine Ausbildung zum Rettungsassistenten und unterstützte die vier DRK-Rettungswachen im Anschluss auf den Einsatzfahrzeugen. Am 01. September 2017 begann seine Ausbildung zum Notfallsanitäter, zu der wir dem 19-jährigen einige Fragen gestellt haben.



Warum haben Sie sich für eine Ausbildung zum Notfallsanitäter entschieden?

Die Arbeit im Rettungsdienst gefällt mir, weil man im Team abwechslungsreiche und interessante Einsätze erlebt. Das Wachleben mit den Kollegen macht mir persönlich viel Spaß. Das Einsatzgebiet ist durch die vier DRK-Rettungswachen in Overath, Odenthal, Kürten und Leichlingen groß und somit vielfältig.

Welche Voraussetzungen braucht man Ihrer Meinung nach, um ein guter Notfallsanitäter zu sein?

Für den Job muss man gerne mit Menschen arbeiten, teamfähig sein, sozial kompetent, körperlich fit und schichtdienstbereit sein. Im Rettungsdienst sieht man viel Leid, verletzte Menschen, Blut und den Tod. Wer damit ein Problem hat, wird im Rettungsdienst keine Freude haben.

Wie läuft die Ausbildung zum Notfallsanitäter ab?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist im Blockunterricht gegliedert. Insgesamt umfasst die Ausbildung 4600 Stunden. 1920 Stunden Schule, 1960 Stunden Lehrrettungswachen-Praktika und 720 Stunden Klinikpraktika. Der theoretische Unterricht findet in der DRK-Landesschule Nordrhein (LANO) Hennef statt. Das DRK betreibt zurzeit zwei Lehrrettungswachen, Kürten und Overath. Während der Ausbildung fährt man 40 Stunden die Woche als Dritter auf dem Rettungswagen mit und wird dort von einem Praxisanleiter angeleitet. Die LANO hat mit allen in Bergisch Gladbach liegenden Krankenhäusern eine Kooperationsvereinbarung für die Klinik-Praktika. Dort durchläuft man während der Ausbildung verschiedene Fachbereiche wie z.B. die Notfallambulanz, Intensivstation und die Anästhesie.

Was haben Sie von ihrer Ausbildung erwartet?

Ich habe von meiner Ausbildung erwartet, dass ich von Block zu Block Wissen und Praxis verknüpfen kann und somit Einsätze strukturierter und besser abarbeiten kann. Es ist toll zu sehen, wie sich das Wissen nach und nach ergänzt und aufbaut.

Was sind typische Aufgaben, die Sie als Azubi auf einer der DRK-Rettungswachen ausführen?

Jeden Morgen überprüfe ich mit meinen Kollegen die Einsatzbereitschaft unserer elektronischen Medizinprodukte und die Vollständigkeit der Materialien. Wir stellen sicher, dass der Rettungswagen technisch einwandfrei läuft. Nach gefahrenen Einsätzen wird verbrauchtes Material aufgefüllt, Einsatzprotokolle abgehakt und Einsätze nachbesprochen. Wenn wir keine Einsätze fahren, lerne ich für die Schule oder erledige Wachaufgaben wie zum Beispiel das Lager aufräumen, den RTW und die Wagenhalle waschen, Mülltonnen rausstellen und Material bestellen.

Können Sie sich an Ihren ersten Einsatz erinnern?

Mein erster Einsatz war während meiner Rettungsassistenten-Ausbildung Anfang 2017. Gegen Mittag sind wir zu einer Reanimation alarmiert worden. Bei unserem Eintreffen an der Einsatzstelle haben wir eine reanimationspflichtigen Patienten vorgefunden. Meine Aufgabe war es, an der Herz-Lungen-Wiederbelebung mitzuwirken.

Was würden Sie einem neuen Azubi empfehlen?

Versuche dich im Team zu integrieren und lerne aus den Abläufen deiner Kollegen. Es ist wichtig, traumatische Einsätze mit den Kollegen zu besprechen, damit man den Einsatz nicht mit nach Hause nimmt.

Breitenausbildung: Erste-Hilfe für Jedermann

Mehr als eine Million Menschen verunglücken jährlich in Deutschland in ihrem häuslichen Umfeld. Laut Schätzungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sind fast 10.000 Unfälle tödlich. „Zu Hause kann jeder von uns völlig überraschend in die Situation kommen, seiner Frau, seinem Kind oder dem Nachbarn ganz schnell helfen zu müssen“, sagte DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tages am 9. September 2017 und machte so noch einmal auf die Notwendigkeit der Erste-Hilfe-Kenntnisse aufmerksam.

Auch beim DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. bemühte man sich, den Interessentenkreis für die Erste-Hilfe-Kurse zu erweitern und nicht nur die Pflichtteilnehmer, wie zum Beispiel Führerscheinbewerber und betriebliche Ersthelfer, anzusprechen.

Dies schlug sich direkt in den Teilnehmerzahlen nieder. 4.226 Personen haben im Jahr 2017 an den Erste-Hilfe-Kursen des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. teilgenommen. 4.226 Personen, die im Notfall ab sofort zielsicher und souverän Erste Hilfe leisten können. Das sind knapp 18% mehr Teilnehmer als im Jahr zuvor, wo die Zahl der Erste-Hilfe-Teilnehmer bei 3.603 Personen lag. Die Zahl der Kurse stieg von 251 auf 340.



Breitenausbildung auf einen Blick

Lehrgang	Anzahl Lehrgänge	Anzahl Teilnehmer
Erste Hilfe-Kurs	104	1.322
Erste Hilfe-Fortbildung	74	845
Erste Hilfe-Fresh Up	1	13
Erste Hilfe am Kind	42	583
Kinder helfen Kindern	107	1.272
Schulsanitätsdienstlehrgänge	12	191
GESAMT	340	4.226

Schutz vor Gewalt für besonders schutzbedürftige Personen

UNICEF und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) riefen 2016 die Bundesinitiative zum „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ ins Leben. Bundesweit werden Personalstellen für Gewaltschutzkoordinator*innen gefördert, um die Umsetzung der von der Initiative entwickelten „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ sicher zu stellen. Ziel der Initiative und der Entwicklung einheitlicher Schutzstandards ist es, die Sicherheit von Kindern, Jugendlichen und Frauen, sowie anderen besonders schutzbedürftigen Personen in Unterkünften zu verbessern.

Für den DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. konnte die studierte Sozialpädagogin Marianne Repschläger als Gewaltschutzkoordinatorin gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit den Führungskräften entwickelt und implementiert sie ein speziell auf die Unterkunft zugeschnittenes Gewaltschutzkonzept und evaluiert dessen Umsetzung.

Was konnte 2017 erreicht werden?

Als ein Schwerpunkt galt die Sensibilisierung und Stärkung der Handlungskompetenz der in der Unterkunft Tätigen. Dafür fanden mehrere Schulungen für Haupt- und auch Ehrenamt statt. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „abschließbare Duschen“. In Gesprächen mit der Stadt konnte diese wichtige Präventionsmaßnahme zum Schutz vor (sexualisierten) Übergriffen und Missbrauch in die Umsetzungsphase geleitet werden. In allen drei vom DRK betriebenen Unterkünften soll dies bis Mitte 2018 umgesetzt werden.

Im Herbst fand eine partizipative Neugestaltung des Kinderbetreuungsraumes zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern statt. Das Angebot der täglichen Kinderbetreuung wurde dem Bedarf angepasst. Ein weiterer Raum wurde als Sportraum eingerichtet. Er kann täglich zu festgelegten Zeiten benutzt werden.



Für die Bewohnerinnen, welche in Deutschland ein Kind zur Welt gebracht haben und dieses nun versorgen und erziehen, ist es nicht möglich an einem Integrationskurs teilzunehmen. Aus diesem Grund wurde ein neuer Deutschkurs für Anfängerinnen durch eine Ehrenamtliche eröffnet, zu dem die Frauen auch ihre Babys mitbringen können.

Im Herbst konnte das 2. Internationale Nachbarschaftsfest stattfinden. Dieses wurde partizipativ als Gemeinschaftsprojekt von Bewohner*innen, DRK und Ehrenamt gestaltet.

In der Funktion als Konsultationseinrichtung unterstützt die Gewaltschutzkoordinatorin Mitarbeiter*innen anderer Gemeinschaftsunterkünfte durch kollegiale Beratung zur Gefährdungseinschätzung und Maßnahme-Planung im Einzelfall.

Als letzter Schwerpunkt für 2017 ist die Vernetzungsarbeit zu benennen. Als ein Highlight soll die Ausstellung Warnsignale (Prävention zu Häuslicher Gewalt) in Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle Bergisch Gladbach hervorgehoben werden. Die Ausstellung wurde in zwei Unterkünften für je eine Woche gezeigt.

Integration steht im Fokus der Arbeit mit Zuflucht suchenden Menschen



Allgemeiner Überblick

2017 betreute der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. Zuflucht suchende Menschen in vier Einrichtungen. Dazu zählten die Gemeinschaftsunterkünfte (GU) Paffrath-Hand mit rund 150 Plätzen und GU Senefelderstrasse mit ca. 140 Plätzen, eine neu geschaffene Einrichtung in Lückerrath mit bis zu 286 Plätzen und die seit Herbst 2015 betriebene Einrichtung in Katterbach mit bis zu 380 Plätzen (April 2017 geschlossen).

Anfang des Jahres 2017 stieg die Zahl der Familien in den Gemeinschaftsunterkünften durch Neuzuweisungen. Unter den Neuankömmlingen waren zahlreiche allein reisende Frauen mit Säuglingen und kleinen Kindern, sowie Schwangere, deren besonderer Hilfebedarf durch das DRK versorgt wurde. Verstärkt wurden altersgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche und Unterstützungsangebote/Schutzräume für Frauen geschaffen. Weitere Neuzuweisungen von wenigen Personen fanden über das Jahr verteilt nur noch unregelmäßig statt.

In den Unterkünften leben Menschen aus circa 35 verschiedenen Ländern. Wie lange sie in den Einrichtungen wohnen bleiben, ist unterschiedlich. Die Dauer hängt vor allem vom Aufenthaltsstatus ab und kann wenige Monate, aber auch mehrere Jahre betragen. Aber auch mit anerkanntem Bleiberecht ist der Wohnungsmarkt nur schwer zugänglich wegen Kommunikationsschwierigkeiten, nicht bestehenden Arbeitsverhältnisse oder Vorbehalte von privaten Vermieter*innen gegenüber dem Jobcenter oder den geflüchteten Menschen selbst. Leider erleben sie immer wieder Situationen von Ausgrenzung und Ablehnung, die ihren Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe versperren.

Umzug von Katterbach nach Lückerrath

In der Woche vom 24. bis 28. April fanden die Umzüge der circa 140 Bewohnerinnen und Bewohner aus Katterbach in die neue Flüchtlingsunterkunft nach Lückerrath auf dem ehemaligen CarPark-Gelände statt. Zuvor hatten Nachbarn und interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit die Einrichtung zu besichtigen. Rund 250 Personen sind der Ein-

ladung gefolgt und konnten Fragen an die Einrichtungsleitung und an die Fachbereichsleitung Soziale Förderung der Stadt richten. Der Standort in Katterbach wurde nach dem Umzug geschlossen.

Sinkende Zahlen in den Unterkünften

Neben den großen vom DRK betreuten Unterkünften gibt es im Stadtgebiet angemietete Wohnungen und kleinere städtisch betreute Unterkünfte. Sobald das Asylverfahren beendet ist bzw. eine Anerkennung oder Duldung erfolgt ist, dürfen Asylsuchende einen privaten Mietvertrag abschließen. Daher sinken die Flüchtlingszahlen in den Unterkünften. Es bedeutet aber nicht, dass die Menschen mit Fluchterfahrung nicht mehr im Stadtgebiet leben oder der Betreuungsbedarf gesunken ist. Viele ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner suchen weiterhin die Unterstützungs- und Beratungsangebote des DRK in den Unterkünften auf.

Anpassung der Aufgaben des Personals

Nachdem die Menschen in den Selbstversorger-Unterkünften etwas zur Ruhe kommen konnten, steht nicht mehr die Versorgung, sondern die Integration im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Die Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort ist es, die Bedarfe der Menschen zu erheben und ihnen die passende Unterstützung zu vermitteln. Dabei werden die Bewohnerinnen und Bewohner gestärkt, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen und zu nutzen, um sich in Deutschland ein selbstständiges Leben aufbauen zu können.

Das hauptamtliche DRK-Personal besteht aus Sozialarbeiter*innen bzw. -pädagog*innen, Krankenschwestern und Sprachmittler*innen. Sie unterstützen bei Fragen zum Asylverfahren, im Kontakt mit Behörden und medizinischen Angelegenheiten und agieren als Vermittler im Alltag. Die Zusammenarbeit zwischen Sozialberatung und Gesundheitsmanagement ermöglicht eine umfassende psycho-soziale Versorgung.

Das Besondere in den Unterkünften ist, dass hier verschiedenstes Klientel zusammentrifft. Das heißt Menschen mit den unterschiedlichsten Problemlagen kommen in die Beratung: Themen wie z.B. Er-

ziehungsprobleme, Betreuungssuche, Kommunikationsprobleme zu Schulen; Kitas; Behörden, finanzielle Sorgen, Schulden, Nachbarstreitigkeiten, Suchterkrankungen, besonderer Hilfebedarf durch Behinderungen, Schwangerschaft, chronische Erkrankungen oder psychische Erkrankungen. Auch die Themen Tod und Trauer um verlorene Angehörige, Gewalterfahrungen und auch Erfahrungen mit Rassismus und Anfeindungen sind Teil des Beratungsalltags.

Ehrenamtler unterstützen die Arbeit

Notwendig und gut ist die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer*innen und Flüchtlingsinitiativen. Ohne dieses Engagement wären viele Angebote vor allem im Freizeit- und Bildungsbereich nicht möglich gewesen. Ihre Arbeit ist eine wundervolle Ergänzung, die Einzelpersonen oder Familien eine verlässliche und vertraute Begleitung zur Seite stellen und das Ankommen in Bergisch Gladbach erleichtert. Das DRK organisiert Schulungen zur Sensibilisierung und Stärkung der Ehrenamtlichen und fungiert als professioneller Ansprechpartner.

DRK-Beratungsstelle für Geflüchtete eröffnet



Dank der Unterstützung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die DRK-Beratungsstelle für Geflüchtete in Overath im September 2017 eröffnet werden. Die Beratungsstelle berät Menschen mit Fluchthintergrund zu Fragen rund um ihren Aufenthalt und ihre soziale Situation in Deutschland. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontakt mit Behörden und beim Zugang zu Integrationsangeboten im Freizeit- und Bildungsbereich. Doch auch, wenn jemand Deutschland verlassen muss oder möchte, ist die Beratungsstelle die richtige Anlaufstelle.

DRK-Familienbildungswerk verzeichnet mehr als 3.000 Kursteilnehmer

In nahezu 4.600 Unterrichtsstunden schulte, begleitete und unterrichtete das DRK-Familienbildungswerk – vielen besser bekannt als „Haus der Familie“ – mehr als 3.000 Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche. Rund 40 Honorarkräfte sorgten hierbei für interessante und lehrreiche Kurse – sowohl in den Räumlichkeiten des Familienbildungswerks in Bergisch Gladbach als auch in den zahlreichen Kooperationseinrichtungen im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Hierbei war der Kurs „Erste Hilfe am Kind“ – sowohl für Eltern als auch für Erzieher/innen – sehr beliebt. Insgesamt bot das Familienbildungswerk 41 dieser Kurse an. Ergänzt wurde das Angebot durch kurze Informationsabende zum Thema „Erste Hilfe am Kind“, die an acht Terminen stattgefunden haben.

In Kooperation mit Schulen und Kindergärten wurde zudem an 40 Standorten der Kurs „Kinder helfen Kindern“ angeboten, der bereits die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft zu kompetenten Ersthelfern ausbildet.

Im Sport- und Gesundheitsbereich konnte sich der im Jahr 2016 neu eingeführte Zumba-Kurs etablieren und fand bei den Teilnehmern großen Zuspruch.

Seit vielen Jahren bietet das Familienbildungswerk Eltern-Kind-Angebote zum Thema „Haus der kleinen Forscher“ an und hat neben den Themen „Wasser“ und „Luft“ nun auch das Thema „Mathematik“ auf dem Entdeckertisch. Damit ist das Familienbildungswerk eine der wenigen Einrichtungen, die Themen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ gemeinsam für Kinder und Eltern anbieten.

Besonders stolz ist das DRK-Familienbildungswerk auf die sehr gut besuchten Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit Fluchterfahrung. Diese finden sowohl in den Räumen des Familienbildungswerks in Bergisch

Gladbach als auch seit 2017 in den kooperierenden Einrichtungen regen Zuspruch. Seit Einführung dieses Angebotes bietet die Eltern-Kind-Gruppe anregende Spielerfahrungen für Kinder sowie für Eltern die Möglichkeit, in geschützter Atmosphäre die Deutschkenntnisse zu verbessern.



Neben einem umfangreichen Kursangebot hält das DRK-Familienbildungswerk aber auch ein breitgefächertes Fort- und Weiterbildungsangebot vor. In Zusammenarbeit mit den Jugendämtern des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie der Stadt Bergisch Gladbach bietet das DRK-Familienbildungswerk die „Qualifizierung für Tagespflegepersonen“ an. Die Betreuung von Kindern durch Tagesmütter und -väter stellt gemäß Kinderbildungsgesetz eine gleichwertige Alternative zur Betreuung in einer Kindertagesstätte dar. Die Tagespflegepersonen betreuen die Kinder nach Absprache mit den Eltern im eigenen zu Hause oder in extra dafür angemieteten Räumlichkeiten. Die Grundqualifizierung zur Tagespflegeperson umfasst zurzeit 160 Unterrichtsstunden zzgl. einer Erste-Hilfe-Ausbildung. Nach Absolvierung der 160 Unterrichtsstunden und abschließender Prüfung kann das Zertifikat „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ des Bundesverbands für Kindertagespflege e.V. erlangt werden. Für Bergisch Gladbach, den Rheinisch-Bergischen Kreis und Overath konnten im Jahr 2017 auf diesem Wege 15 neue Kindertagespflegepersonen gewonnen werden. Neu gestartet haben zwei Kurse mit insgesamt 31 Interessierten.

Treffpunkt Kindertagespflege: Wenn die Tagespflegeperson erkrankt

Im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach betreibt der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. seit 2017 den Treffpunkt Kindertagespflege. In den Räumlichkeiten an der Bensberger Straße in Bergisch Gladbach können die Kinder betreut werden, deren Tagespflegeperson erkrankt ist oder die Betreuung aus anderen Gründen nicht sicherstellen kann. Der Treffpunkt Kindertagespflege stellt demnach eine Vertretung für alle Tagesmütter und -väter in Bergisch Gladbach dar und bietet Eltern eine zusätzliche Absicherung bei der Betreuung ihrer Kinder. Wenn die bisherige Tagesmutter erkrankt, benachrichtigt sie den Treffpunkt Kindertagespflege und meldet in Absprache mit den Eltern den Betreuungsbedarf. Täglich können hier bis zu neun Kinder von qualifizierten Tagespflegepersonen betreut werden.

Die Räume sind hierbei ähnlich einer Kindertagesstätte eingerichtet. Neben verschiedenen Spielecken gibt es im Sanitärbereich eine Wickelstation sowie einen Raum, in dem die Kinder in Ruhe ihren Schlafgewohnheiten nachkommen können.



Die Mahlzeitenverpflegung wird durch die DRK-eigene Küche sichergestellt, in der ausgewogen, gesund und vitaminreich gekocht wird. Diese beliefert auch die anderen DRK-Einrichtungen für Kinder im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Um die Eingewöhnung im Treffpunkt Kindertagespflege für die Kinder so angenehm wie möglich zu gestalten, halten die zwei Teilzeitmitarbeiterinnen der Einrichtung den Kontakt zu den Tagesmüttern und -vätern in Bergisch Gladbach. Gegenseitige Besuche stehen auf der Tagesordnung, so dass die Kinder die Räumlichkeiten des Treffpunkts Kindertagespflege schon einmal in Ruhe kennenlernen können und Kontakt zu den DRK-Mitarbeiterinnen aufnehmen können. Damit auch die Eltern ihre Kinder im Notfall mit einem ruhigen Gefühl im Treffpunkt Kindertagespflege abgeben können, besteht für die Eltern die Möglichkeit, sich einem Besuch der Tagespflegeperson anzuschließen oder nach telefonischer Terminabsprache einmal die Räumlichkeiten kennen zu lernen.

Kindertagesstätten und Offener Ganztag: Qualität sichern, Einflussnahme steigern

Im Auftrag des Rheinisch-Bergischen Kreises und der Kommunen betreibt das Deutsche Rote Kreuz im Jahr 2017 fünf Kindertagesstätten, ist Träger an 12 Offenen Ganztagsgrundschulen sowie Interimsträger an drei weiteren Offenen Ganztagsgrundschulen. Allein im vergangenen Jahr sind erneut zwei Kindertagesstätten und drei Offenen Ganztagsgrundschulen hinzugekommen. Damit haben insgesamt 1.822 Kinder im Kita- und Grundschulalter bereits den ersten Kontakt mit dem Roten Kreuz und seinen Grundsätzen.

Im Fokus der Arbeit steht dabei immer das Wohl der Kinder und eine ganzheitliche Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern, Schule/Kita und den pädagogischen Fachkräften. Doch neben der qualitativ hochwertigen, pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen geht es auch darum, die DRK-internen Ziele im Hinblick auf Ökonomie und Außendarstellung sinnvoll zu stabilisieren und auszubauen. Dabei ist es wichtig, die Kernkompetenzen hervorzuheben und die Vorzüge einer jeden Einrichtung darzustellen. Dazu zählt auch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, deren Ausbau als eines der Ziele aus den vergangenen Strategietagungen hervorgegangen ist. Nur so kann es gelingen, die Wichtigkeit der Einrichtungen mit all ihren Vorzügen aber auch Herausforderungen im sozialpolitischen Kontext darzustellen und auf politische Entscheidungen Einfluss zu nehmen.

Viele aufmerksamkeitsstarke Projekte konnten im Jahr 2017 in den Offenen Ganztagsgrundschulen und den Kindertagesstätten initiiert werden. Allen voran der Neu- bzw. Umbau von zwei Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach, Burscheid und Refrath. Im Auftrag der Kommunen baute der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. hier in Zusammenarbeit mit dem Architekten Michael Koppetsch zwei neue Einrichtungen, die nicht nur Kinderaugen zum leuchten bringen. Diese und viele weitere Highlights haben wir in diesem Jahresbericht kurz zusammengestellt:



Kinderzahlen Kindertagesstätten und Offene Ganztagsgrundschulen

	2016/17	2017/18
OGS Overath	100	105
OGS Heiligenhaus	106	106
OGS Hand	133	144
OGS Vilkerath	51	55
OGS Kürten	56	75
OGS Dürscheid	52	61
OGS/VG Rösrath	134/70	137/57
OGS Schwanenschule	182	178
OGS Tente	73	65
OGS Waldschule	55	75
OGS Dhünn	28	31
OGS Dabringhausen	63	86
OGS Marialinden (ab 01.08.)	-	86
OGS Heidkamp (ab 01.08.)	-	170
OGS Paffrath (ab 01.08.)	-	160
Kita Franz-Heider-Str.	80	75
Kita Weidenkätzchen	70	70
Kita Birken	51	46
Kita Burscheid (ab 01.04.)	-	20
Kita Wilde 13 (ab 01.12.)	-	20
Gesamt	1.304	1.822

Januar

Die Offene Ganztagsgrundschule der Schwanenschule in Wermelskirchen zieht Bilanz. In einer anonymen Umfrage wurden 187 Kinder und deren Eltern zu den Angeboten der OGS und der Qualität des Mittagessens befragt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eltern und Kinder zeigten sich gleichermaßen zufrieden, gaben aber auch konstruktive Vorschläge zur Verbesserung, die kurzfristig umgesetzt werden konnten.

Februar

Während die Offene Ganztagsgrundschule der GGS Heiligenhaus den 5. Geburtstag des preisgekrönten Morgenmuffel-Radios feiert, heißt es in der Kindertagesstätte an der Franz-Heider-Straße „Alaaf leev Jecke“. Das Bergisch Gladbacher Dreigestirn kommt zu Besuch und feiert mit den Kindern.

März

Während in Burscheid parallel die Planungen für die neue Kindertagesstätte an der Höhestraße für bis zu 60 Kinder beginnen, startet der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. mit der sogenannten Vorläufergruppe. Hier werden die ersten 20 Kinder zwischen 3-6 Jahren betreut.

April

Nachdem im Februar die Bodenplatte für die neue DRK-Kindertagesstätte in Refrath gegossen wurde, konnte im April Richtfest gefeiert werden. Nach dem Richtspruch durfte Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl zusammen mit dem Bergisch Gladbacher Bürgermeister Lutz Urbach den letzten Nagel ins Gebälk schlagen. Im Laufe des Jahres werden hier Plätze für 58 Jungen und Mädchen ab 4 Monaten entstehen.

Mai

Große Feierlichkeit zum 10-jährigen Jubiläum an der Offenen Ganztagsgrundschule an der KGS Hand: Die stellvertretende Bürgermeisterin Anna Maria Scheerer bedankte sich im Rahmen der Feier auch bei dem OGS Team für die herausragende Arbeit der vergangenen Jahre. Im gleichen Jahr feierten auch die Offenen Ganztagsgrundschulen der OGGs Vilkerath der Verbundschule Kürten-Olpe, Standort Kürten sowie der GGS Dürscheid ist 10-jähriges Bestehen.

Juni

In Zusammenarbeit von OGS und Schule steht an der OGGs Vilkerath ab sofort für alle Drittklässler „Erste Hilfe“ auf dem Stundenplan. Im Rahmen des DRK-Projektes „Kinder helfen Kindern“ kommen nun nicht nur die OGS-Kinder, sondern alle Kinder in den Genuss dieses wichtigen Angebots.

Juli

Der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. hat sich der Kampagne „Gute OGS darf keine Glücksache sein“ der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen und besucht die Abschlusskundgebung am Düsseldorfer Landtag. Hintergrund ist die Forderung nach dem Ausbau gesetzlicher Regelungen und auskömmlichen Finanzierungsprogrammen.

August

Zum 01. August konnte der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. die Trägerschaft von drei weiteren Offenen Ganztagsgrundschulen übernehmen. Im Rahmen einer Betriebsüberleitung der ehemaligen AWO-Einrichtungen wurden die OGS der GGS Heidkamp, der GGS Paffrath und der GGS Marialinden im DRK-Team aufgenommen.

Oktober

Rückblick: Seit 2016 werden die DRK-Einrichtungen bereits mit einer warmen Mahlzeit aus der DRK-eigenen Küche versorgt. Zum neuen Versorgungskonzept gehört auch ein bewussterer Umgang mit Lebensmitteln. Aus diesem Grund waren im Oktober erstmals die Kinder der DRK-Kindertagesstätte Burscheid zu Gast bei Küchenchef Christian Krabsch.

November

Im Rahmen des deutschlandweiten Vorlesetages liest Burscheids Bürgermeister Stefan Caplan exklusiv für die Kinder der Vorläufergruppe der Kita Burscheid.

Dezember

Nach nur zehn Monaten Bauzeit konnten die ersten 20 Kinder in der Kindertagesstätte in Refrath begrüßt werden. Architekt Michael Koppetsch ist es gelungen, die Ideen für eine architektonisch und gestalterisch wertvolle Einrichtung fristgerecht umzusetzen und das neue Gebäude für bis zu 58 Kinder fertig zu stellen.

Das DRK bietet Unterstützung und Hilfe bis ins hohe Alter

Gemeinsam mit den Tochtergesellschaften – der DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH sowie der DRK-Bonn Pflegedienste gGmbH – hält der DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. ein breites Angebot für Senioren bereit:

Hausnotruf

Das Hausnotruf-Team des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis konnte auch im Jahr 2017 seine Arbeit erfolgreich fortsetzen. Die Anschlüsse wurden um 16% gegenüber dem Vorjahr gesteigert, auf insgesamt 668 und das bei 151 Kündigungen wegen Umzug oder Todesfall.

Die technischen Voraussetzungen für den Anschluss eines Hausnotrufsystems unterlagen wie erwartet einem erheblichen Wandel durch die Digitalisierung der Telefonnetze mittels Glasfaserkabelnutzung. Die Folge: Es wurden im Jahr 2017 wesentlich mehr GSM Geräte angeschlossen. Das sind Hausnotrufgeräte, die sich über das Handy-Netz einwählen, um bestehende, modernisierte Telefonanlagen nicht zu stören.



Die alten, analogen Telefonanlagen funktionierten auch bei Stromausfall; die neuen, digitalen nicht mehr. Die neuen GSM-Geräte haben den Vorteil, dass sie auch bei Stromausfall funktionieren auch bei Stromausfall noch 48 Stunden durch einen vollgeladenen Akku funktionieren. Dadurch erfreuen sie sich zunehmender Beliebtheit.

Die technische Entwicklung bleibt auch beim Hausnotruf nicht stehen. Die neue Gerätegeneration ist bereits auf dem Markt und die Nachfrage nach mobilen Notrufsystemen steigt. Die GSM-Geräte werden in Zukunft mit Multi-Simkarten arbeiten, die die jeweils beste Netzverbindung selbständig suchen. Insofern bedeutet dies einen permanenten Anpassungsprozess.

Im Jahr 2017 ist es wieder gelungen einen hohen Qualitätsstandard in allen Abläufen des Hausnotrufs zu halten, das zeigt sich unter anderem an einer einzigen ernsthaften Reklamation mit Kündigung im ganzen Kalenderjahr.

Hausnotruf in Zahlen

- 668 Kunden, davon:
- 407 Komfortanschlüsse
- 214 Basisanschlüsse
- 23 Anschlüsse für Tagesmütter
- 24 Zweitgeräte in größeren Wohneinheiten
- 21 Einsätze pro Monat (im Durchschnitt)
- 240 Alarmer mit Weiterleitung an Bezugspersonen

Tagespflege

Im Jahr 2015 eröffnete die DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH eine Tagespflege für Senioren in Niederkassel-Rheidt. 15 Senioren finden hier werktags von 08.00-16.00 Uhr Abwechslung, Geselligkeit und soziale Kontakte in einer pflegerisch betreuten Umgebung. Schnell wurde die DRK-Tagespflegeeinrichtung beliebt und die Nachfrage stieg kontinuierlich. Recht bald waren die 15 Plätze belegt und eine lange Warteliste war die Folge.

Das Angebot durch die Firma Klein GmbH im Frühjahr 2017 kam da „gerade recht“. Ob das DRK nicht die leerstehenden Räumlichkeiten an der Gallierstraße 2 nutzen möchte. Lange überlegen mussten Petra Buckermann, Carlos Hicketier und das Team der DRK-Tagespflege nicht. Aus einer anfänglichen ‚Spinnererei‘ wurde schnell eine konkrete Idee, die beim Eigentümer und Vermieter schnell auf Zuspruch stieß: Die Büros der DRK-Sozialstation sowie des Mobilien Sozialen Dienstes zogen in die leerstehenden Räumlichkeiten an der Gallierstraße 2, so dass die dann freiwerdenden Räume ab 2018 für die Erweiterung der Tagespflege genutzt werden könnten. Im November 2017 bewilligte das Deutsche Hilfswerk zudem einen Zuschuss in Höhe von 46.800€ zur Ausstattung der neuen Räumlichkeiten. Damit stand einem Umbau nichts mehr im Wege. Für die neue Tagespflege stehen dann ab 2018 rund 480m² für bis zu 27 Gäste zur Verfügung.

Die DRK-Tagespflege in Bonn-Auerberg hatte im vergangenen Jahr einen nicht ganz so großen Zuspruch, wie die Tagespflege in Niederkassel. Die Plätze für bis zu 16 Personen konnten nicht gänzlich gefüllt werden, so dass die Hauptaufgabe des DRK-Teams vor Ort darin bestand, das Angebot in der Region bekannt zu machen und neue Kunden zu gewinnen.

Ambulante Pflege

Oberstes Ziel des ambulanten Versorgungssystems ist es, den Menschen zu ermöglichen, weitestgehend ihr selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung beizubehalten oder wiederzuerlangen. Die Hilfen sollen darüber hinaus die Bereitschaft zur häuslichen Pflege unterstützen und eine Überforderung von pflegenden Angehörigen verhindern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten Pflegedienste kümmerten sich im Jahr 2017 um rund 5000 Kunden auf den Sozialstationen in Bonn, Hennef, Lohmar, Overath, Niederkassel, Neunkirchen-Seelscheid und Swisttal. Zudem unterstützte das Pflegeteam des DRK-Pflegeberatungsbüros in Eitorf bei der Versorgung der Kunden im Rhein-Sieg Kreis und traf erste Vorbereitungen für die Anerkennung zur eigenständigen Sozialstation.

Im Jahr 2017 wurde den sechs Sozialstationen der DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH sowie der Sozialstation der DRK-Bonn Pflegedienste gGmbH zum wiederholten Male eine ausgezeichnete Qualität bescheinigt. Im Durchschnitt erreichten die Stationen die Note 1,1 bei den Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Seit 2012 sehen die sozialen Pflegekassen eine regelmäßige Prüfung der stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegedienste vor. Hierbei kontrolliert der Medizinische Dienst der Krankenkassen die Leistungen und die Qualität der Pflege und veröffentlicht die Ergebnisse in einem umfangreichen Prüfbericht.

Um die Qualität auch weiterhin zu steigern, absolvierten viele DRK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zahlreiche Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Palliativpflege, zum/zur Praxisanleiter/in und zur Pflegedienstleitung.

Mobiler Sozialer Dienst

Die Angebote des Mobilien Sozialen Dienstes richten sich an Menschen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind, ihren Haushalt vorübergehend oder auf Dauer ganz oder teilweise selbstständig zu führen. Die Mitarbeiterinnen des Mobilien Sozialen Dienstes helfen bei den täglichen kleinen Hürden des Alltags. Sie unterstützen bei der Zubereitung der Mahlzeiten, bügeln und waschen und reinigen die Wohnung. Sie übernehmen den Einkauf, das Tragen der schweren Tüten und auch Behördengänge. Sie begleiten zum Arzt, zum Frisör und zu Festen, unternehmen Spaziergänge oder begleiten ins Theater oder Kino. Zudem haben die Mitarbeiterinnen immer ein offenes Ohr, helfen bei der Freizeitgestaltung und geben Anregungen zur individuellen Lebensgestaltung.

Stationäre Pflege

Für all diejenigen, die nicht mehr in der Lage sind, einen eigenen Haushalt zu führen, bietet das DRK-Seniorenzentrum eine gute Alternative. Die beiden stationären Pflegeeinrichtungen, das ANTONIE KERSTING-Haus und das HANS HERMANN VOSS-Haus, konnten auch im Jahr 2017 die guten Belegungszahlen aus dem Vorjahr erneut bestätigen.

Schwerpunkt des Jahres 2017 waren die Planungen für den Umbau des ANTONIE KERSTING-Hauses, der auf Grund der gesetzlich geforderten Einzelzimmerquote von 80% notwendig wurde. In Zusammenarbeit mit einem Architekten-Team wurde ein Konzept entworfen, dass die Einzelzimmerquote erfüllt ohne Plätze abzubauen. Das Deutsche Hilfswerk bewilligte im November 2017 zudem einen Zuschuss in Höhe von rund 300.000€, der die DRK-Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-Berg gGmbH bei ihrem Umbau-projekt maßgeblich unterstützen wird.

Um den Bewohnerinnen und Bewohnern neben einer ganzheitlichen Pflege auch ein attraktives Freizeitprogramm anzubieten, erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialen Dienstes zu Beginn eines jeden Jahres einen gut gefüllten Terminkalender mit Veranstaltungen und Ausflügen in die Region.



Ein ganz besonderen Highlight war in diesem Jahr, das Sommerfest, welches unter dem Motto „Anno Dazumal – Eine Reise durch die Zeit“ stand. Eingebettet in die Feierlichkeiten zum Städtejubiläum Wipp 800 konnten die Gäste am Sonnenweg eine Reise durch fünf Jahrzehnte erleben – so lange sind die EWK-Stiftung (50 Jahre) und das DRK (45 Jahre) schon vor Ort für die Wipperfürther Senioren da.

Nostalgische Spiele und Süßigkeiten, Fotowände, eine Ausstellung mit historischen Gegenständen, Filmvorstellungen, Fotos zum Mitnehmen in altertümlichen Gewändern und ein Trödelmarkt luden zum Verweilen ein. Untermalt von musikalischen Einlagen konnte man sich mit Spargelröllchen, Bowle und anderen Leckereien auch auf eine kulinarische Zeitreise begeben.

Durch das Programm führte in seiner kurzweiligen Art Radio Berg-Moderator Sascha Wandhöfer, der in regelmäßigen Abständen verschiedene Personen auf seinem roten Sofa willkommen hieß und mit ihnen über ihre Erinnerungen der vergangenen 50 Jahre plauderte. Im Vorfeld waren die Interviewpartner gebeten, einen Gegenstand mitzubringen, der sie an ein Ereignis der vergangenen 50 Jahre erinnerte. Lothar Wollnik aus dem Vorstand der EWK-Stiftung zog einen alten Schlüssel aus der Hosentasche, den er im Jahr 2011 bei der Eröffnung des HANS HERMANN VOSS-Hauses den Vertretern des Roten Kreuzes überreichte. „Öffnen Sie damit die Herzen der Bewohner!“, habe er damals gesagt. Dass dies gelungen ist, hat das Sommerfest einmal mehr bewiesen.



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse



Name des Vereins:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Sitz und Anschrift:

Hauptstraße 261, 51465 Bergisch Gladbach

Satzung:

Die derzeit gültige Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 06. Juni 2016 beschlossen.

Rechtsform/ Vereinsregister:

Eingetragener Verein
Amtsgericht Köln VR Nr. 1038

Steuerbegünstigung:

Der Verein verfolgt gemäß § 36 der Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Organe:

Organe des Vereins sind die Kreisversammlung, der Kreisvorstand und der Kreisausschuss.

Gesetzliche Vertreter:

Ingeborg Schmidt, Rösrath, Vorsitzende
Horst Gabriel, Leverkusen, stv. Vorsitzender
Marianne Brochhaus, Berg. Gladbach, Schatzmeisterin
Ute Schniering, Velbert, Justitiarin
Reinhold Feistl, Lindlar, Kreisgeschäftsführer. Er leitet nach § 27 der Satzung die Kreisgeschäftsstelle.

Aufgaben des Vereins:

- Verbreitung der Kenntnis des Humanitären Völkerrechts sowie der Grundsätze und Ideale der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung
- Hilfe für die Opfer von bewaffneten Konflikten, Naturkatastrophen und anderen Notsituationen
- Verhütung und Linderung menschlicher Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben
- Förderung der Gesundheit, Wohlfahrt und Jugend
- Förderung der Entwicklung nationaler Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

Wesentliche Tätigkeiten:

- Der Verein führte im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen folgende Tätigkeiten durch:
- Betrieb von fünf Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten und Overath
 - Betrieb von 15 Offenen Ganztagschulen in Bergisch Gladbach, Kürten, Overath, Rösrath und Wermelskirchen
 - Betrieb von vier Rettungswachen in Kürten, Leichlingen, Odenthal und Overath
 - Betrieb von bis zu vier Flüchtlingsunterkünften in Bergisch Gladbach
 - Durchführung von Krankentransporten
 - Hausnotrufdienst
 - Familienbildungswerk
 - Breitenausbildung
 - Secondhand-Laden „Vielfalt“

Organe des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Die 12 ehrenamtlichen Mitglieder des Kreisvorstandes sowie der Kreisgeschäftsführer trafen sich im Jahr 2017 zu zwei Vorstandssitzungen; zur Jahresmitte wurde zudem eine schriftliche Information über die Arbeit des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. an alle Vorstandsmitglieder versendet. Dabei beschäftigte sich der **Kreisvorstand** unter anderem mit der Weiterentwicklung des Verbandes durch die Übernahme weiterer Einrichtungen, den Bau neuer Kindertagesstätten sowie die Schaffung neuer Personalstellen im Bereich der Flüchtlingshilfe dank finanzieller Förderungen. Darüber hinaus zeichnete sich der Vorstand des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. für die Abwicklung des DRK-Ortsvereins Odenthal, der mangels personeller Alternativen im Vorstand aufgelöst werden musste, verantwortlich. Die Anschaffung eines Einsatzleitwagens für die ehrenamtlichen Einsatzeinheiten des DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. wurde beschlossen, um im Vergleich zu anderen Anbietern konkurrenzfähig zu bleiben.

Generelle Aufgabe des Kreisvorstandes ist die Sicherstellung der satzungsgemäßen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes. Der Vorstand fördert und koordiniert die Rotkreuz-Arbeit der acht Ortsvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis. Er entscheidet im Wirkungsbereich des Kreisverbandes über alle Angelegenheiten, für die nicht die Kreisversammlung zuständig ist. Er kann Fachausschüsse bilden und bestellt deren Mitglieder. Bei der Durchführung seiner Aufgaben wird er dabei von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Der **Kreisausschuss** kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Mitglieder des Kreisausschusses sind die Vorsitzenden und Schatzmeister der acht Ortsvereine sowie der Kreisvorstand. In den Kreisausschusssitzungen wurde unter anderem über Möglichkeiten einer soliden finanziellen Grundlage für die Ortsvereine durch Mitgliederwerbung und -pflege

gesprächen. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, eine gemeinsame Klausurtagung mit dem Unternehmensberater Dr. Christoph Tiebel zu veranstalten, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Ortsvereinen zu intensivieren. Diese Tagung – und damit die Auftaktveranstaltung – fand im Herbst 2017 leider nur mit mäßiger Beteiligung statt. Ein weiteres wichtiges Thema im Kreisausschuss war die Umstellung des Zentralen Management Systems (kurz: ZMS) auf den DRK-Server, wo alle Personalakten der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer datenschutzkonform erfasst sind. Die Pflege der Daten bedarf allerdings der Unterstützung durch die einzelnen Ortsvereine, damit insbesondere Ausbildungen o.ä. immer tagesaktuell erfasst sind.

Zur **Kreisversammlung** am 30. November begrüßte die Erste Vorsitzende Ingeborg Schmidt die Vertreterinnen und Vertreter der DRK-Ortsvereine in den Räumen des DRK-Ortsvereins Rösrath. Nach den Berichten der Vorsitzenden, des Kreisbereitschaftleiters Jürgen Borghoff sowie des JRK-Leiters Stefan Ebert, stellte Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl den Finanzbericht vor. Auch für das Jahr 2016 wurde dem Verband durch den Wirtschaftsprüfer wieder ein positives Testat erteilt. Die Hochrechnungen für das Jahr 2017 deuteten zum damaligen Zeitpunkt erstmals seit elf Jahren auf ein negatives Jahresergebnis (-215.000€) hin.

Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes lag leider noch kein geprüfter Jahresabschluss für das Jahr 2017 vor. Aufgrund von Unstimmigkeiten hinsichtlich der Abrechnungen der Rettungswachen vergangener Jahre, konnte der Jahresabschluss noch nicht durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer testiert werden. Aus diesem Grunde wird zum aktuellen Zeitpunkt auf einen ausführlichen Finanzbericht verzichtet. Nach Vorliegen des Bestätigungsvermerkes wird der Finanzbericht nachgereicht.

Fotonachweis:

Soweit nichts anderes vermerkt, stammen alle Fotos aus dem DRK-Fundus. Die entsprechenden Quellen bzw. Fotografen sind nachfolgend aufgelistet: DRK-Ortsverein Wermelskirchen, Svenja Kayser, DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach (Titel), Gisela Prellwitz/ DRK LV Hessen (2), Ingeborg Schmidt/privat (3), Tobias Margotte, Svenja Kayser (4), DRK-Ortsverein Wermelskirchen (5), DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach (6), DRK-Flüchtlingsunterkunft Lückerrath, Stephanie Witt-Loers/Institut Dellanima (7), DRK-Ortsverein Bergisch Gladbach (8), DRK-Ortsverein Bensberg & Refrath (9), Moritz Vennemann (10), DRK-Ortsverein Leichlingen (11), DRK-Ortsverein Wermelskirchen (12), DRK-Ortsverein Rösrath (13), Svenja Kayser (14), Christian Schulz (15), Marcus Thelen (16), Fabian Urbach, privat (17), André Zelck (18), DRK-Flüchtlingsunterkunft Paffrath-Hand (19), Ulrich Baumgarten (20), Marlene Auer (21), Anke Pregler (22), Susanne Martini (23), Regina Rosenkranz (24), André Zelck (26), Svenja Kayser (28), André Zelck (29)

Menschlichkeit
Unparteilichkeit
Neutralität
Unabhängigkeit
Freiwilligkeit
Einheit
Universalität

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.
Hauptstraße 261
51465 Bergisch Gladbach

Tel: 02202-936410
Fax: 02202-9364117
Email: zentrale@rhein-berg.drk.de

www.rhein-berg.drk.de

vertreten durch: Reinhold Feistl, Kreisgeschäftsführer
Redaktion und Layout: Svenja Kayser

Der Jahresbericht steht auch zum Download bereit: www.rhein-berg.drk.de/jahresberichte